

Hinweise zur Düngung von Rasen

Ein Garten ohne Rasen ist für viele undenkbar. Er ist Spiel- und Sportplatz, Liegewiese, Wäschetrockenplatz und Mittelpunkt von Gartenfesten. Damit er gesund und strapazierfähig bleibt, ist eine regelmäßige Pflege und eine angemessene Düngung erforderlich.

Verwendung von Langzeitdüngern

Am zweckmäßigsten verwendet man spezielle Langzeitrasendünger. Der Vorteil dieser Dünger liegt in ihrer kontinuierlichen Nährstofffreisetzung über einen Zeitraum von 3 Monaten. Sie enthalten vielfach 20 % N und sind meist fein gekörnt. Dies ermöglicht eine gleichmäßige Verteilung des Düngers.

Bei normalem Gebrauchsrasen gibt man Ende März oder Anfang April eine Düngergabe mit 30 g/m² Langzeitdünger. Dies fördert ein gesundes und zügiges Wachstum der Gräser und verhindert die Ausbreitung von Moos und Unkräutern. Im Sommer lässt das Wachstum der Gräser in niederschlagsarmen Gebieten stark nach, wenn nicht bewässert wird. Soll der Rasen auch zur Sommerzeit grün und gepflegt aussehen, so sind ab Ende Juni eine weitere Düngung mit maximal 30 g/m² und regelmäßige Bewässerung notwendig.

Verwendung von Mineraldüngern mit Sofortwirkung

Bei Verwendung der deutlich preisgünstigeren Rasendünger mit Sofortwirkung ist die Auswaschungsgefahr größer. Deshalb dürfen auch nur höchstens 20 g/m² Dünger pro Gabe ausgebracht werden.

Als Alternative können auch gebräuchliche Handelsdünger, wie beispielsweise Blaukorn Entec (14 % N, 7 % P₂O₅, 17 % K₂O) mit 30 g/m² oder Kalkammonsalpeter (27 % N) mit 15 g/m² gestreut werden. Die erste Düngergabe erfolgt Ende März oder Anfang April. Zwei Nachdüngungen sollten im Abstand von ca. 6 Wochen erfolgen.

Handhabung der mineralischen Dünger

Die gekörnten mineralischen Dünger können von Hand oder mit dem Streuwagen verteilt werden. Um Verbrennungen der Rasengräser zu vermeiden, wird 2 bis 3 Tage nach dem Schnitt auf trockenem Rasen gedüngt. Direkt nach dem Ausbringen von sofort wirkenden Düngern muss man wässern. Wenn auf nassem Rasen gedüngt wurde, ist anschließendes Wässern ebenfalls notwendig, um an den Gräsern haftende Düngerkörner abzuspülen. Ab Mitte September soll weiteres Düngen unterbleiben, - dadurch verringert sich das Risiko einer Pilzinfektion.

Verwendung von organischen Düngern

Wenn Kompost zur Verfügung steht, kann in Kombination mit Hornmehl als Stickstoffdünger auf eine mineralische Düngung des Rasens verzichtet werden. Dazu werden im März 3 l/m² Kompost zusammen mit 30 g/m² Hornmehl auf die Rasenfläche gestreut. Eine Nachdüngung mit weiteren 30 g/m² Hornmehl erfolgt ca. 6 Wochen später.

Bei Verwendung eines speziellen Mulchmähers kann das kurz geschnittene Mähgut liegen bleiben, wodurch sich eine Nachdüngung erübrigt.

Februar 2007